

Kaiserin-Geburtstagspende deutscher Frauen.

22. Oktober 1915.

Frauen und Mädchen, Mütter und Bräute!
 In unserer Kaiserin zieh'n wir heute,
 In unsrem hohen Geburtstagskind,
 Mit einem fröhlichen Angebind';
 Im Kriegsjahr hatt Rosen,
 Äpfel, Birnen und Aprikosen!
 Was gereift an Halben und Kalmern,
 In den großen Gärten und in den kleinen,
 Was Baum und Strauch zu bringen vermocht,
 Was wir mit Liebe eingekocht,
 Das uns selber das Herz gelacht,
 Das sei un're Kaiserin dargebracht,
 Das sie's dem Heere im Felde sende,
 Das sie's den Wunden und Flüchtigen sende.
 Solche Gabe wird ihr gefallen.
 Sie bangt und jubelt ja mit uns allen.
 Hat ja Millionen Jungen im Feld,
 In ihrem Herzen zittert die Welt.
 Sie soll unsre liebenden Seelen spüren!
 Drum heraus aus Toren und Türen!
 Herbei mit den Kirichen, den schwarzen, den
 hellen,
 Den Königsstraumen, den Schattenmorellen,
 Den Heidelbeeren, den Preiselbeeren,
 Den Bläusen und Töpfen, den Lechten, den
 schweren,
 Den großen Kruten mit Pfäunenmus,
 Das den Jungen schmeckt wie bei Müttern to
 Hus!
 Herbei aus Törfern, aus Schlössern, aus Laten!
 Wir können keine Schwester entaten!
 Aus der Großstadt und aus dem kleinsten Nest,
 Alle aus Norden, Süd, Ost und West!
 Es kommt drauf an, daß nicht eine fehle.
 Wir brauchen die ganze Frauenseele.
 Un're Gabe soll sich häufen und türmen,
 Als wollten wir auch eine Festung erstürmen,
 Soll sich legen als reifer Kriechelkranz
 Um alle Not unsres Vaterlands!
 Alle für alle! Das ist ihr Sinn.
 Bleibe Frau Kaiserin, nimm sie hin.
 Die Grute war ja so wunderbar
 In diesem eisernen Gnadenjahr!
 Frida Schanz.